

Roma per sempre



durchaus ein Argument für Satire, aber nicht für deren Verwechslung mit Demokratie.

•••

Würden wir Beppe Grillo wählen? Der die Dorfplätze so wunderbar ausfüllt, die es hier in den Städten leider nicht gibt? Einer, der die Rechten dumm und die Linken langweilig findet. Der damit Junge anzieht und doch gar nicht regieren will? Ein herzhafter Shitstorm mit einem Viertel Stimmen? Nun, Grillos Beruf ist Komiker. Andere sind auch komisch, aber Politiker. Und doch: Grillo? Natürlich nicht: Ich hätte PD gewählt.

•••

Nun hat sich aber Bersani – ausgerechnet er – dermassen präventiv den Technokraten angeschmiegt, dass, wer etwas gegen die Euro-Austerität, gegen konzeptlosen Sozialabbau hatte, irgend in den Splittern nach linken Alternativen suchen musste. Also hatten all jene, denen die europäische Verelendungspolitik nicht geheuer ist, eine Wahl zwischen einem Spötter und einem schamlosen Idioten. Mit dem einen kann man nicht koalieren, mit dem anderen will man nicht. Politik einfach zu blockieren wie Grillo, das geht aber gar nicht. Das ist Bunga-Bunga vom Schlimmsten: Der letzte Table-Dance mit Freiheit, Gerechtigkeit und Demokratie. Verzweiflung ist

Nun steht in Rom ja auch noch eine andere Regierungsbildung an. Hier gibt es keine Koalitionsrisiken, aber einen noch paralyzierteren Wahlkörper als in Restitalien. Das Toto-Papa können wir hier getrost beiseite lassen: Vermutlich kommt nichts Neues. Herr Ratzinger verdient Respekt für seinen Rücktritt. Und doch ist er eigentlich kein Mutiger.

Die Mutigen wären jene, die sich gegen ihn und jene anderen konservativen Verdränger, Klemmschwestern, Aussitzer und Vergeistigter gewehrt haben und gottseidank weiter wehren, die ihre Kirche, vor allem aber ihre Gläubigen in die innere Emigration getrieben haben. Eine verängstigte Kirche, die sich dort am meisten abgrenzt, wo ihre selbsternannten Väter meinen, am meisten verlieren zu haben: Wieso kämpft ihr denn so herzlos gegen Frauen, Homosexuelle, Priester, die sich für soziale Gerechtigkeit, Offenheit und Toleranz, den friedlichen Respekt gegenüber anderen Religionen und gegen Machtmissbrauch einsetzen? Wieso seid ihr gegen Verhütung, AIDS-Prävention, Gleichstellung? Gegen die Menschen, die ihre, sogar diese Kirche, sicher aber die Menschen lieben und stützen? Gopfriedschutz!

Nun, es braucht in Rom neue Chefinnen auf beiden Seiten des Tevere. Lucio Dalla hat gezeigt, dass man komisch, voller Liebe und gerade darum sehr ernsthaft links sein kann. Lucio ist leider nicht mehr da. Gianna Nannini z.B. aber schon. Bei den Neuwahlen 2 x auf jede Liste – auch als Pöpstin.

Martin Naef
SP-Nationalrat, Zürich